

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Forstverein
<b>Band:</b>	74 (1923)
<b>Heft:</b>	11
<b>Rubrik:</b>	Mitteilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

zur Verfügung stehenden Autoplätze auf 24 beschränkt werden. Die ganze Exkursion, von der forstlichen Versuchsanstalt bis ins kleinste Detail muster-gültig vorbereitet und uns die verschiedenartigsten Bestandesbilder in bezug auf die Eiche vor Augen führend, nahm von Anfang bis zu Ende einen tadellosen Verlauf.

Meine Herren, damit bin ich am Schlusse meines Berichtes angelangt. Mit dem abgelaufenen Jahre hat der Schweizerische Forstverein eine achtzigjährige Tätigkeit hinter sich, und mit Genugtuung darf er auf das in dieser langen Zeit Geleistete und Erreichte zurückblicken. Aber nicht als altersschwacher Jubilar tut er dies, nein, auch seine jetzige Generation ist gewillt, es den verflossenen acht Jahrzehnten gleichzutun und unentwegt zu wirken für den Fortschritt der schweizerischen Forstwirtschaft und das Wohl unseres heimatlichen Waldes. Fiat!

---

## Mitteilungen.

---

### Professor Dr. Hans Conrad Schellenberg †.

Wiederum hat unsere Eidg. technische Hochschule einen schweren Verlust erlitten. Nach kurzem, schwerem Leiden verschied am 27. Oktober, im Alter von erst 52 Jahren, der Dozent für Pflanzenbau und Pflanzenpathologie an der landwirtschaftlichen Abteilung Professor Dr. H. C. Schellenberg.

Der Verstorbene wurde im Jahre 1872 in Hottingen geboren und bereitete sich zunächst zur Übernahme des väterlichen Heimwesens vor. Als jedoch infolge der raschen Ausdehnung der Stadt Zürich die Außengemeinde städtischen Charakter annahm und die Bauerngüter allmählich verschwanden, entschloß sich Hans Schellenberg für die akademische Laufbahn. Er studierte in Zürich unter Krämer, Nowacki und Schulze und hierauf in Berlin unter Schwendener, woselbst auch seine, an der Universität Zürich eingereichte Promotionsarbeit aus dem Gebiete der Pflanzenphysiologie entstand. Hierauf war der Verstorbene als Assistent an der Samenkontrollstation, dann während mehreren Jahren als Lehrer an der landwirtschaftlichen Schule Strickhof tätig.

Nach Lehraufträgen über Pflanzenpathologie für Land- und Forstwirte und Weinbau wurde ihm im Jahre 1907 die durch den Rücktritt Nowackis freigewordene Professur für Pflanzenbau an der E. T. H. übertragen.

Hinter einer gewissen äußern Unbeholfenheit, die er erst im Laufe der Jahre abstreifte, verbarg der Verstorbene tiefgründiges Wissen und eine aufrichtige Gesinnung, große Herzengüte und Hilfsbereitschaft. Die Kraft seiner Persönlichkeit entstammte der Scholle, an welcher er während seines

ganzen Lebens hing. Erfolgreiche, vielseitige Tätigkeit verschaffte ihm das Vertrauen seiner Kollegen und der ganzen schweizerischen Bauernschaft.

Aber auch die Forstwirtschaft hat durch den Hinschied Prof. Schellenbergs einen großen Verlust erlitten. Noch ist der klare, von gründlicher Sachkenntnis getragene Vortrag über die natürliche Auffreinigung, den er anlässlich des letzten forstlichen Vortragszyklus gehalten hat, in aller Erinnerung und gerade in der letzten Zeit widmete sich der Verstorbene dem Studium der Polyporeen, einer für die Forstwirtschaft äußerst wichtigen Pilzgruppe. Mit Prof. Schellenberg ist auch unsere Hoffnung, in nächster Zeit neue, wertvolle Aufschlüsse über holzzerstörende Pilze zu erhalten, dahingegangen.

Anlässlich der stark besuchten Trauerfeier in der Kreuzkirche in Hottingen zeichnete Prof. Dr. Duggeli, der gegenwärtige Vorstand der landwirtschaftlichen Abteilung, das Lebensbild des Verstorbenen und Paul Lichtenhahn, Direktor der landwirtschaftlichen Schule Schaffhausen, würdigte seine Verdienste als Mitglied der Gesellschaft schweizerischer Landwirte und des Verbandes der Landwirtschaftslehrer.

Knuchel.

## Forstliche Nachrichten.

### Bund.

**Forstwirtschaftliche Zentralstelle.** Zur Orientierung desjenigen Teiles unserer Leserschaft, welcher den Jahresbericht der forstlichen Zentralstelle — mit dem zum zweitenmal auch derjenige des schweizerischen Verbandes für Waldwirtschaft vereinigt ist — nicht erhalten hat, mögen folgende kurze Angaben dienen:

Dem Verbande gehören heute als beitragende Mitglieder an: der Bund, 23 Kantone, 25 Kollektiv- und 508 Einzelmitglieder. Dem Rückgang der Zahl der Einzelmitglieder steht ein erfreulicher Zuwachs an Verbänden gegenüber, woraus hervorgeht, daß die Organisation der Waldbesitzer weitere Fortschritte gemacht hat.

Das Sekretariat hatte wiederum ein vollgerütteltes Maß von Arbeit zu bewältigen und kann mit Befriedigung auf das Erreichte zurückblicken. Der Holzhandel wurde durch Besprechungen mit den Verbrauchern gefördert; das Organ des Verbandes, der „Holzmarkt“ leistete Produzenten und Konsumenten wiederum vorzügliche Dienste und ist zum unentbehrlichen Berater im schweizerischen Holzhandel geworden. Die Bemühungen um eine Reduktion der Eisenbahn tarife für inländisches Brennholz und Papierholz, welche von der forstlichen Zentralstelle unterstützt wurden, wie auch die Bestrebungen zur Versorgung holzkonsumierender Gegenden aus solchen mit Holzüberschüssen, hatten